

und Mittheilungen unterrichteter Kunstfreunde, hauptsächlich aber eine auf dem Wege des Berufes erlangte genaue und umfassende Kenntnifs der Gegenstände selbst verstatteten endlich, in diesen Blättern ausführlicher über die Sammlungen des Grünen Gewölbes zu sprechen, als es vorher geschehen ist. Es wurde jedoch bei der Beschreibung der einzelnen Cabinete nur der Standpunct eingenommen, welcher am geeignetsten erschien, dem Bedürfnifs des Beschauers im Allgemeinen zu entsprechen, und darum auch eine genaue Aufzählung aller im Grünen Gewölbe befindlichen Gegenstände und eine Schilderung derselben bis auf die geringfügigste Kleinigkeit vermieden. Auch die Genauigkeit hat ihre Gränzen, hinter welchen die Undeutlichkeit liegt. Die Besorgnifs, im Eifer zu weit zu gehen und zu ermüden, anstatt zu nützen, rieth zu möglichster Kürze, wo ohnehin die eigene Ansicht die Hauptsache bleibt.

Nur in wenigen Fällen und bei ganz ausgezeichneten Kunstseltenheiten mußte die Kürze überschritten werden, und immer behalten wir uns vor, insofern es gewünscht wird, an Ort und Stelle mit der freudigsten Bereitwilligkeit umständlichere Auskunft über jedes Stück zu ertheilen. In der Regel genügt aber eine kurze Erklärung der vorhandenen Gegenstände vollkommen, da zu Abschweifungen in die Gebiete der Kunst und Geschichte trefflichere und ausführlichere Werke genug vorhanden sind. Wenn endlich hier und da dem Urtheile des Beschauers vorgegriffen worden ist, so möge diefs in dem Umstande eine Entschuldigung finden, daß sich solches Urtheil im Laufe der Zeit und in unserem Berufe durch die zusammenfallenden Stimmen von tausend und tausend Kennern bestätigt oder gebildet hat und mithin als eine stillschweigende Berufung auf vollgiltige Autoritäten zu betrachten ist.